

Die BERÜHMTESTEN PROZESSE

Da man ihm von seiner erotischen Legende redet, zuckt er die Schultern:
 "Ich bin 50 Jahre alt."
 Der Generaladvokat Godefroy macht eine Andeutung auf die Strafe, die Landru erwartet. Dieser antwortet:

"Mein Kopf. Immer geht Rede von meinem Kopf. Ich bedaure, Ihnen nicht mehrere bieten zu können."

Ist Fernande Segret glücklich davon gekommen? Oder war Landru wirklich imstande, zu lieben? Angesichts ihres Freundes weinte Fräulein Segret, und Landru scheint sehr gerührt zu sein. Sie konnte ihm nichts, gar nichts vorwerfen. Dieser Mörder

ger begabten Rivalen mit einer gewissen Verachtung sagen:

"Es ist ein Artist." Sie sind meist bloß "Plaideurs", die Argumente zusammenbringen, manchmal Ungereimtheiten; "pète-sec" nennt sie wohl gern der Volksmund.

Als die Geschworenen ein bejahendes Urteil zurückbrachten, rührte sich Landru nicht.

Er wandte sich zu seinem Verteidiger, drückte ihm die Hand und sagte:

"Ich danke Ihnen, Maître, wenn es möglich gewesen wäre, mich zu retten, wäre es Ihr Werk."

Zu den Journalisten, die mit einer gewissen Achtung die Box umdrängten — denn es war ein zum Tode Verurteilter — sagte er einfach, scheinbar ohne innere Bewegung:

"Bei jedem Kampf gibt es Besiegte."

Den Rest weiß man, die Hinrichtung am frühen Morgen vor den Toren des Gefängnisses Saint-Pierre in Versailles; die mutige Haltung des Blaubart, sowie das Geheimnis, das noch immer über seinen Verbrechen schwebt, trotz des Urteilspruchs.

3) Das war ein Irrtum. Die Kunst des Friseurs machte aus ihm einen Blaubart mit korrektem Gesicht, umrahmt von gepflegtem Bartwuchs. Er scheint uns sorgsam und auch nichtssagend, trotzdem wir wußten, daß er darauf hielt, unauffällig zu erscheinen um die gefährliche Aufmerksamkeit der Polizei nicht auf sich zu lenken. Man stellte sich ihn dunkel vor, er ist blond, mit rosigem, an den Schläfen blassem Teint.

Er sieht aus wie ein gewöhnlicher Courtier, bloß die ausdrücklich gehobenen Brauen geben diesem Gesicht einen Ausdruck von Ueberraschung und Spannung. Landru verneigt sich höflich, hebt gegen das Gericht hin eine spitze, schmale Nase, die zu wittern scheint. Endlich nimmt er Platz. Und über der Schranke sieht man nur einen kahlen, knochigen, bärtigen und pommadierten Schädel."

Einen schweigsameren Angeklagten hat es kaum je gegeben... Aber das Dossier kennt er haargenau. Manchmal hilft er dem Gerichtsschreiber oder der Anklage aus, denn sein Gedächtnis ist wunderbar.

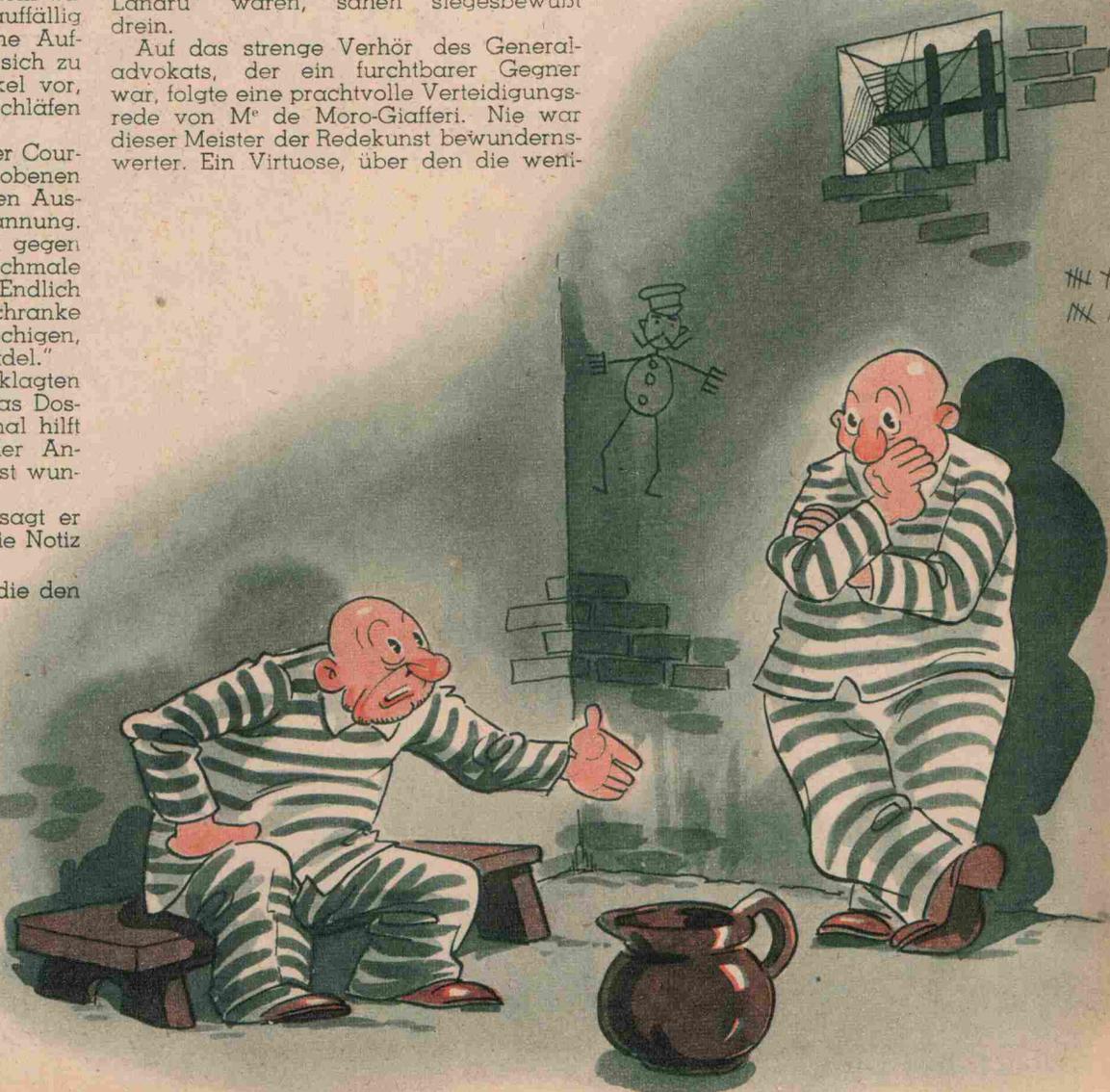
"Suchen Sie auf der Seite 45, sagt er plötzlich. "Links oben finden Sie die Notiz J. S. 35..."

Oder aber er findet Antworten, die den Gegner aus dem Sattel werfen.

dieses Ungeheuer war für sie stets der perfekte Geliebte gewesen. Dieser sparsame Kleinbürger, dieser Geizhals, hatte ihr den Kassenschlüssel übergeben.

Allgemein hatte man den Eindruck, daß die Aussage der Entlastungszeugin sehr rührend war. Und die Damen, die "für Landru" waren, sahen siegesbewußt drein.

Auf das strenge Verhör des Generaladvokats, der ein furchtbarer Gegner war, folgte eine prachtvolle Verteidigungsrede von M^o de Moro-Giafferi. Nie war dieser Meister der Redekunst bewundernswerter. Ein Virtuose, über den die weni-



"... aber eines bösen Tages entdeckte ich, dass der Staat genau dieselben Banknoten herstellte, wie ich."